



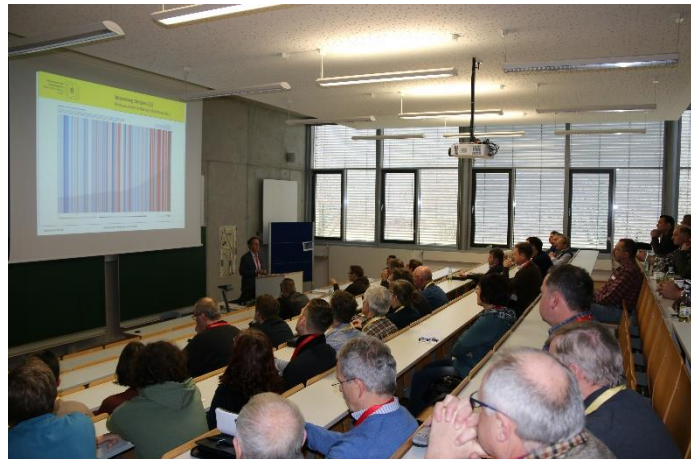
# 5. HORBER KLIMASCHUTZ- KONFERENZ

Fr., 08.02.19 | Duale Hochschule Campus Horb  
15-18 Uhr | Florianstr. 15

## Ergebnis-Protokoll

Am Freitag, den 8. Februar 2019 wurden die Horber Bürgerinnen und Bürger zur inzwischen fünften Horber Klimaschutzkonferenz eingeladen. Dem Angebot, die Große Kreisstadt auf dem Weg zur „klimaneutralen Kommune 2050“ zu begleiten und voranzubringen, folgten knapp 60 Personen in die Duale Hochschule Campus Horb in der Florianstraße. An vier Thementischen ging es um den Einsatz erneuerbarer Energien, energetische Stadtteilkonzepte, Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeit sowie umweltfreundlichen Verkehr/Mobilität.

Nach dem Grußwort von Campusleiter Prof. Dr. Hartmuth Diery und der Eröffnung der Konferenz durch Oberbürgermeister Peter Rosenberger stellte Dr.-Ing. Martin Sawillion von der Landesenergieagentur (KEA) in einem kurzen und engagierten Impulsreferat die Rolle der Kommunen für Klimaschutz und Energie heraus und motivierte Stadt und ihre BürgerInnen zu noch mehr Engagement bei diesem Zukunftsthema.



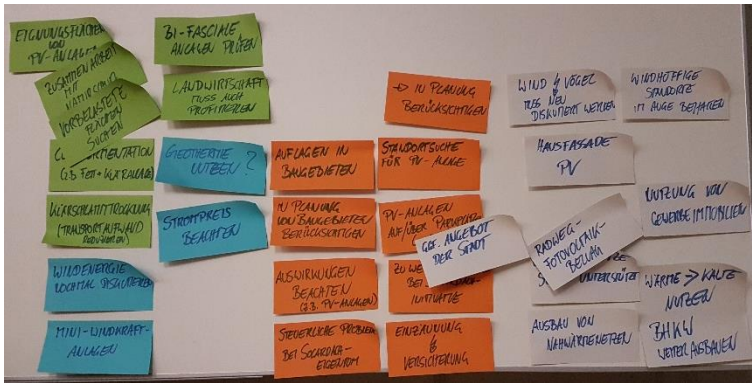
Infolge führten die Organisatoren Martin Heer und Eckhardt Huber den Anwesenden zuerst den aktuellen Sachstand in Horb vor Augen: Man berichtete von den vergangenen vier Konferenzen, den Einstieg der Stadt in das Qualitätsmanagementverfahren des „European Energy Award<sup>®</sup>“, Erfolge wie der Arbeit der regionalen Energieagentur, von der Erschließung des Solar- und Wasserkraftpotentials sowie energetischen Stadtteilkonzepten wie dem in der Horber Weststadt. Zudem verwies man mit einigen aussagekräftigen Folien auf die globale Verantwortung beim Klimaschutz. Ebenso sprach man aber auch bestehende Herausforderungen wie den Verkehr und die Einbindung von Industrie, Handel und Gewerbe an. Demnach wurden achtbare 16% CO<sub>2</sub> seit der ersten Klimaschutzkonferenz vor acht eingespart. Das Klimaschutzkonzept aus 2011 sah jedoch bis 2020 eine Einsparung von 40% vor – dies ist jedoch fast ausschließlich auf die nicht realisierten Windenergieanlagen zurückzuführen. Deshalb seien neue Ideen, Herangehensweisen und Schwerpunkte in diesem partizipativen Ansatz willkommen.

So hatten danach alle Teilnehmer in zwei Workshop-Einheiten die Möglichkeit, zu den Themen Visionen zu entwickeln, sich mit den bisherigen Bemühungen auseinanderzusetzen, Hemmnisse zu benennen aber auch Lösungsansätze aufzuzeigen. Die Ergebnisse waren dabei ähnlich vielfältig wie

auch das Teilnehmerfeld, das aus VertreterInnen des (Jugend- und) Gemeinderates, der Ökumenischen Energiegenossenschaft, des NABUs, dem Citymanager und vielen mehr bestand.

Infolge werden die Ergebnisse (sprich: Herausforderungen, Ideen und Lösungsansätze) der einzelnen Thementische aufgelistet. Diese Auflistung ist nicht gewertet oder priorisiert:

**Thementisch 1: Erneuerbare Energien: Wind, Sonne und Biomasse** (Moderator: Peter Klein, Stadt Horb)

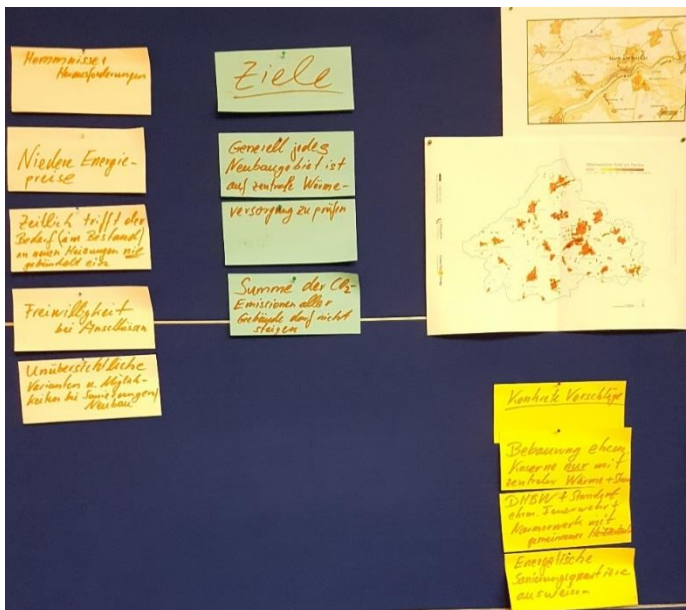


- Eignungsflächen von PV-Anlagen
- Zusammenarbeit mit Naturschutz
- Vorbelastete Flächen suchen
- CO-Fermentation (z.B. Fett + Kläranlage)
- Klärschlamm-trocknung (Transportaufwand reduzieren)
- Windenergie nochmal diskutieren
- Mini-Windkraftanlagen
- Bi-Fasciale-Anlagen prüfen
- Landwirtschaft muss auch profitieren

- Geothermie nutzen?
- Zuverlässig Strom, auch bei Nacht und Windstille
- Strompreis beachten
- Auflagen in Baugebieten
- In Planung von Baugebieten berücksichtigen
- Auswirkungen beachten (z.B. PV-Anlagen)
- Steuerliche Probleme bei Solardach-Eigentum
- Hausfassade PV
- Nahwärmenetze solarunterstützt
- Windhöfliche Standorte im Auge behalten
- Wärme/Kälte nutzen

- In Planung berücksichtigen
- Standortsuche für PV-Anlagen
- PV-Anlagen auf/über Parkplätzen (~ 9ha)
- Zu wenig Nachdruck bei Solardach-Initiative
- Ggfs. Angebot der Stadt
- Einzäunung/Versicherung
- Wind/Vögel muss neu diskutiert werden
- Radweg-Fotovoltaik Beleuchtung
- Ausbau von Nahwärmenetzen
- Nutzung von Gewerbe-Immobilien
- BHKW weiter ausbauen

**Thementisch 2: Energetische Stadtteilkonzepte** (Moderator: Eckhardt Huber, Stadt Horb)



**HEMMNISSE/HERAUSFORDERUNGEN**

- Niedere Energiepreise
- Zeitlich trifft der Bedarf (im Bestand) an neuen Heizungen nie gebündelt ein
- Freiwilligkeit bei Anschlüssen
- Unübersichtliche Varianten und Möglichkeiten

Möglichkeiten bei Sanierungen/Neubau

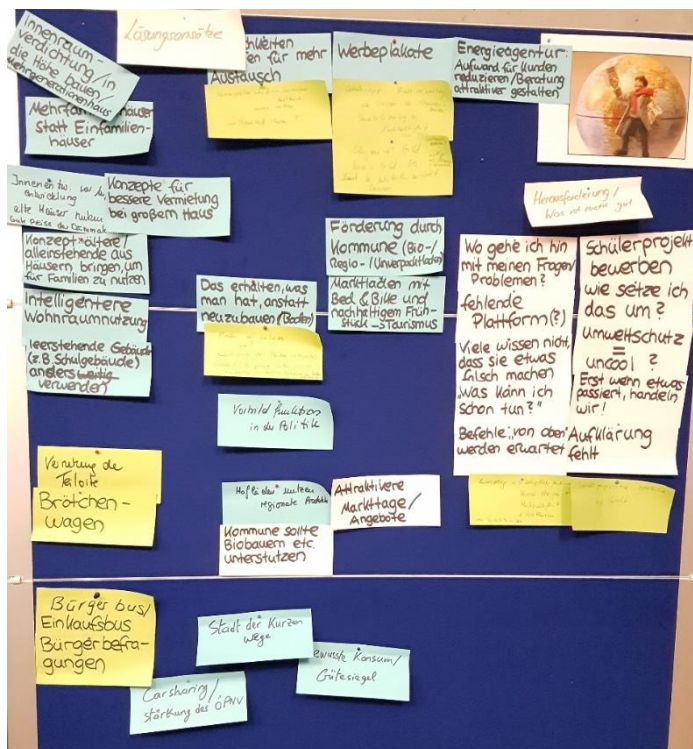
**ZIELE**

- Generell ist jedes Neubaugebiet auf zentrale Wärmeversorgung zu prüfen
- Summe der CO<sub>2</sub>-Emissionen aller Gebäude darf nicht steigen

**KONKRETE VORSCHLÄGE**

- Bebauung ehem. Kaserne nur mit zentraler Wärme + Strom

- DHBW + Standort ehem. Feuerwehr + Marmorwerk mit gemeinsamer Heizzentrale
- Energetischer Sanierungsquartiere ausweisen



**Thementisch 3: Bewusstseinsbildung & Nachhaltigkeit** (Moderatorin: Kristin Schober, Stadt Horb)

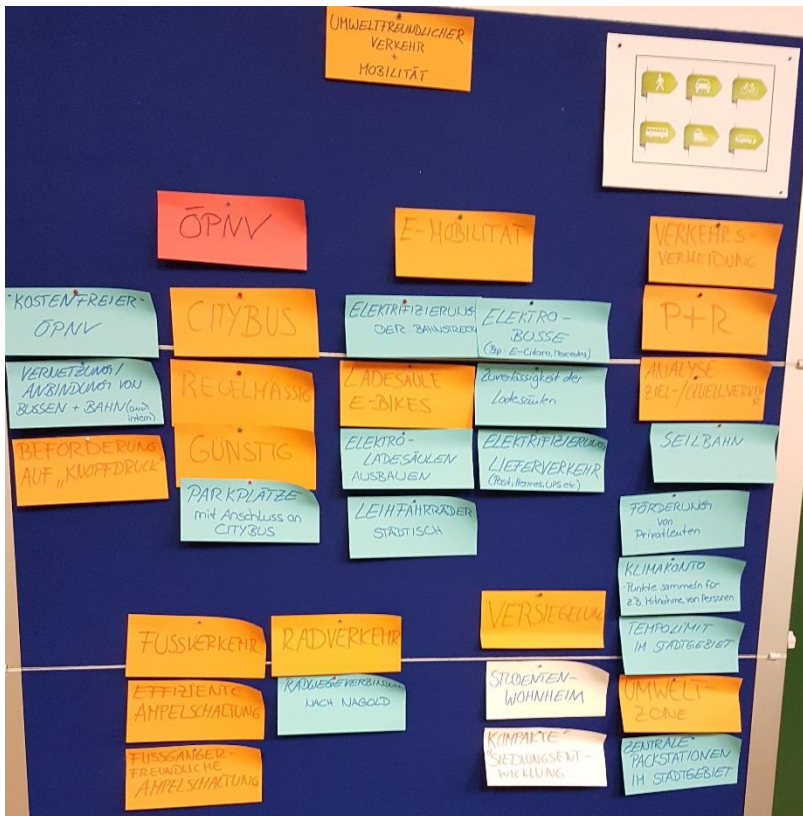
**HERAUSFORDERUNG / WAS IST NICHT GUT?**

- Wo gehe ich hin mit meinen Fragen/Problemen?
  - Fehlende Plattform (?)
  - Viele wissen nicht, dass sie etwas falsch machen
  - „was kann ich schon tun?“
  - Befehle „von oben“ werden erwartet
  - Schülerprojekt bewerben
  - Wie setze ich das um?
  - Umweltschutz = uncool?
  - Erst, wenn etwas passiert, handeln wir
  - Aufklärung fehlt
  - Landtag: Lehrplanänderung (Klima, Energie, Nachhaltigkeit) → Priothema (von KiGa bis Abi)
  - Umweltprogramme spielerisch (Tablet)

**LÖSUNGSANSÄTZE**

- Innenraumverdichtung / in die Höhe bauen / Mehrgenerationenhaus
- Mehrfamilien- statt Einfamilienhäuser
- Innen- vor Außenentwicklung / alte Häuser nutzen / gute Preise der Dämmmaterialien
- Konzepte für bessere Vermietung bei großem Haus
- Intelligentere Wohnraumnutzung
- Leerstehende Gebäude (z.B. Schulgebäude) anders verwenden
- Bürgerbus / Einkaufsbuss / Bürgerbefragungen
- Stadt der kurzen Wege
- Klimapartnerschaft Kamerun: Austausch mehr nutzen, Partnerschaft erhalten
- Slogan & Bild / KEA-Bild bei Autobahnausfahrt / Flyer, Prospekte, Klimaschutz / Wettbewerbsgedanke!
- Energieagentur: Aufwand für Kunden reduzieren / Beratung attraktiver gestalten
- Das erhalten, was man hat, anstatt neu zu bauen (Boden)
- Boden als wertvolles Gut! Reduzierung des Flächenverbrauches; Wald und Ökogegebiete wirken positiv aufs Klima → Sensibilisierung zu Boden erforderlich
- Konzept: Ältere/Alleinstehende aus Häusern bringen, um diese für Familien zu nutzen
- Vernetzung der Teilorte
- Brötchenwagen
- Carsharing / Stärkung des ÖPNV
- Bewusster Konsum / Gütesiegel
- Werbeplakate
- Whatsapp: Stadtverwaltung oder Gruppe zu Themensprüchen; Sensibilisierung zur Nachhaltigkeit jeden Tag
- Förderung durch Kommun (Bio-/ Regio- / Unverpacktladen)
- Marktläden mit Bed & Bike und nachhaltigem Frühstück (→ Tourismus)
- Vorbildfunktion in der Politik
- Hofläden nutzen / regionale Produkte
- Attraktivere Markttage / Angebote
- Kommune sollte Biobauern etc. unterstützen

**Thementisch 4: Umweltfreundlicher Verkehr / Mobilität** (Moderatorinnen: Lidia Melito & Nina Ledermann, Stadt Horb)



**ÖPNV**

- kostenfreier ÖPNV
- Vernetzung/Anbindung von Bussen + Bahn (auch intern)
- Beförderung „auf Knopfdruck“
- Citybus
- Regelmäßig
- Günstig
- Parkplätze mit Anschluss an Citybus

**FUSSVERKEHR**

- Effiziente Ampelschaltung
- Fußgängerfreundliche Ampelschaltung

**RADVERKEHR**

- Radwegeverbindung nach Nagold

**VERSIEGELUNG**

- Studentenwohnheim
- „Kompakte“ Siedlungsentwicklung
- .

- Elektrifizierung der Bahnstrecke
- Elektrobusse (Bsp. E-Citaro, Mercedes)

- Ladesäule E-Bikes
- Zuverlässigkeit der Ladesäulen

- Elektro-Ladesäulen ausbauen
- Leihfahrräder städtisch

**VERKEHRSVERMEIDUNG**

- P+R
- Seilbahn
- Klimakonto: Punkte sammeln für z.B. Mitnahme von Personen
- Zentrale Packstationen im Stadtgebiet

- Elektrifizierung Lieferverkehr (Post, Hermes, UPS, etc.)

- Analyse Ziel-/ Quellverkehr
- Förderung von Privatleuten
- Tempolimit im Stadtgebiet
- Umweltzone

Klimaschutzmanager Martin Heer bedankte sich nach der Vorstellung der Ergebnisse aller vier Thementischen bei den Teilnehmern für das Engagement und die konstruktive Arbeit.

Oberbürgermeister Rosenberger beendete die dreistündige Konferenz und machte deutlich, dass nun alle Vorschläge überprüft und bewertet werden müssen, damit auf dieser Grundlage dann der Gemeinderat entsprechende Beschlüsse fassen kann.